

Veranstaltungsort

Die Seminare finden im Institut für Jugendarbeit in Gauting bei München statt. Es besteht direkter S-Bahn-Anschluss von München Hbf oder München-Pasing.

Das Institut für Jugendarbeit Gauting ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings mit dem Status einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts.

Das Bildungshaus des Instituts ist eine stilvolle Villa inmitten einer großzügigen Parklandschaft, mit modernen, hellen Seminarräumen und zeitgemäßer Ausstattung. Das Institut ist nach LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) zertifiziert.

Die Teilnehmer an der Zusatzausbildung sind in Einzel- bzw. Doppelzimmern mit Dusche und WC untergebracht und werden voll verpflegt.

Veranstalter

Institut für Jugendarbeit
des Bayerischen Jugendrings
KdöR
Germeringer Str. 30
82131 Gauting
Ansprechpartner:
Albert Fußmann
Telefon: 089 | 893233 13
Telefax: 089 | 893233 33
www.institutgauting.de
fussmann@institutgauting.de

Beitrag

1690 Euro inkl. Unterkunft und Verpflegung
(zahlbar in 3 Raten)

Eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg ist geplant.

Durchgängige Leitung der Zusatzausbildung

Bernd Drägestein
(Dipl. Sozialarbeiter, Bildungsreferent,
Sexualpädagoge & Organisationsberater)
mannigfaltig - Institut für
Jungen- und Männerarbeit
Chopinstr. 33, 81245 München
Telefon: 089 | 65 102 106
Telefax: 089 | 65 102 107
bernd.draegestein@mannigfaltig-sued.de
www.mannigfaltig-sued.de

Information & Beratung

Gerne senden wir Ihnen das ausführliche Konzept mit Bewerbungsunterlagen zu.
Institut für Jugendarbeit
Frau Tierling
Tel: 089 | 893233 10
tierling@institutgauting.de



Institut für
Jugendarbeit
Gauting

Germeringer Straße 30
82131 Gauting

Fon 089 | 89 32 33 0
Fax 089 | 89 32 33 33
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de

mannigfaltig



Institut für
Jugendarbeit
Gauting

Jungen im Blick**Ein Handlungsmodell für Pädagogik & Sozialarbeit**

Berufsbegleitende
Zusatzausbildungsreihe
in Kooperation mit
mannigfaltig - Institut für
Jungen- und Männerarbeit

Oktober 2012 | Februar 2014

Weiterbildung | Zusatzausbildung

Jungen im Blick

Zusatzausbildung zur Jungenarbeit

I. Ausbildungsgang Oktober 2012 | Februar 2014



Die genderreflektierte Jungenarbeit ist heute mehr als die Summe ihrer Einzelteile und findet mittlerweile in verschiedenen sozialen Arbeitskontexten als Querschnittsaufgabe statt. Sie hat sowohl den einzelnen Jungen/jungen Mann als auch die gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Konstruktionen bezogen auf Geschlecht im Blick. Sie registriert nicht nur die Mannigfaltigkeit (Pluralität) von Jungesein, sondern ebenfalls ihre Veränderungen und Differenzen in denen sich die männliche Gesamtgruppe „bewegt“. Jungenarbeit ist somit im besten Sinne eine lebendige und kreative, sozialpädagogische Begleitung oder Intervention bezogen auf den berechtigten subjektiven Wunsch eines gelingenden Lebens.

Zur Aktualität der Zusatzausbildung

Seit einigen Jahren werden Jungen zunehmend differenzierter in unserer Gesellschaft wahrgenommen. Neben der Diskussion zu den sich wandelnden sozialen Geschlechterbildern (Gender) in unserer Kultur, gewinnt auch die Jungenarbeit im Rahmen von Forschung und Praxis steigendes Interesse. Mittlerweile existiert eine Vielfalt von Konzeptansätzen - reflektierte Jungenarbeit ist in den sozialpädagogischen Handlungsfeldern der Jugendhilfe und -arbeit als professioneller Standard anzusehen. Der Bedarf nach einer angemessenen und subjektorientierten Förderung bezüglich der Fähigkeiten und Kompetenzen wächst.

Zu einer ausbalancierten Persönlichkeitsentwicklung gehört auch die Auseinandersetzung mit den geschlechtsbezogenen, zugeschriebenen Rollenvorstellungen, da diese einen erheblichen Einfluss auf das persönliche Verhaltensrepertoire sowie auf die soziale Identitätsbildung nehmen. Auf dem Weg zu ihrer Mannwerdung müssen sich Jungen in aller Regel bestimmten Bewältigungsanfragen stellen und auf diese eine für sie adäquate Antwort finden. Immer wieder erleben auch Jungen diesen Prozess als spannungsreich und zwiespältig, da sie eine individuelle Entscheidung treffen müssen, ob sie sich möglicherweise stereotypen – von außen an sie herangetragenen Männlichkeitsanforderungen - anpassen oder individuelle Formen für sich entwickeln und behaupten können. Hier kann qualifizierte Jungenarbeit stützend einwirken.

Zielgruppe

Die 5-teilige zertifizierte Ausbildungsreihe zum Jungenarbeiter richtet sich an männliche Fachkräfte aus der Jugendarbeit, Jugendhilfe sowie der Jugendsozialarbeit.

Ziel der Zusatzausbildung

Die Teilnehmer erhalten grundlegenden Einblick und Kenntnis in die Absichten und Methoden der Jungenarbeit und werden in die Lage versetzt, zukünftig selbst reflektierte Jungenarbeit zu initiieren bzw. bisherige Ansätze weiterzuentwickeln. Hierfür werden neben der Vermittlung von Erkenntnissen aus der Jungenforschung auch die praxisrelevanten Zugänge zielgruppengerecht aufbereitet.

Inhalte und Termine

In einem breit angelegten Konzept werden folgende Bildungsschwerpunkte angeboten:

- Wissensvermittlung sozialer Prozesse
- biografische Reflexionszugänge
- persönliche Kompetenzerweiterung
- methodische Anregungen
- gezielter Theorie-Praxis-Transfer

1. Modul: Einführung & Grundlagen in die Jungenarbeit, Sozialisation

29. – 31. Oktober 2012

2. Modul: Sexualpädagogische Herangehensweise

04. – 06. März 2013

3. Modul: Gewaltprävention, Selbstbehauptungskonzept

03. – 05. Juli 2013

4. Modul: Lebens- und Berufsplanung, Gesundheit

11. – 13. Dezember 2013

5. Modul: Präsentation & Auswertung der Praxisprojekte

26. – 28. Februar 2014

Zeitungfang und Anforderungen

Die fünf Module der Zusatzausbildung erstrecken sich jeweils über drei Werktage. Bei Bedarf werden auch Abendeinheiten durchgeführt. Die vier Peergrouptreffen sollten einen zeitlichen Mindestumfang von 4 Stunden pro Zusammenkunft beinhalten. (Gesamtstundenzahl: 16)
Die Dauer des Praxisprojekts ist abhängig vom Konzept, sollte aber mindestens 25 Zeitstunden umfassen. Hier gilt der Grundsatz: Qualität braucht Zeit.

Zum Abschluss erhalten alle Teilnehmer der Zusatzausbildung „Jungen im Blick“ ein ausführliches Zertifikat überreicht. Hier werden die geleisteten Arbeiten des Teilnehmers und die vermittelten Inhalte aufgelistet und dokumentiert, als auch die erweiterten Kompetenzen beschrieben.

Als Leistungsnachweise für den Erhalt des Zertifikats müssen erbracht werden:

- Teilnahme an allen Modulen
- Teilnahme an mindestens 4 Peergrouptreffen inkl. Abgabe der Ergebnisprotokolle
- Selbständige Durchführung eines Praxisprojekts „Handlungsfeld der Jungenarbeit“ (inkl. Auswertung und Präsentation)

Das Zertifikat wird vom Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendringes KdÖR in Gauting sowie von mannigfaltig – Institut für Jungen- und Männerarbeit in München - ausgestellt und übergeben.